

Bild und Klänge sind stimmig

Mit der Zugabe von «Amazing grace» hat das «AlpPan Trio» sein Konzertprogramm in der Klosterkirche Pfäfers beendet. Alphorn, Panflöte und Orgel haben für 180 Geniessende eine herausragende und damit unvergessliche Fülle ergeben.

Von Axel Zimmermann

Pfäfers. – Von ausgesprochen traditionell bis leicht rockig reichte das Repertoire zum Abschluss des Allerheiligen-Wochenendes. Vor der fantastischen Kulisse des riesigen Hochaltars mit dem Himmelbild der Klosterkirche Pfäfers war die Bühne der Solisten. Dass die Orgel vorne im Chor platziert ist, war für den Auftritt von «AlpPan» ideal.

Ein grandioser Hall

Die geheizte Klosterkirche sowie die hübschen Blumenarrangements mit Chrysanthensträssen und bunten Bouquets haben fürs Konzert einen angenehmen Rahmen geschaffen. Dass die über eine hohe Treppe zu betretende Kirche auch mit einem Lift zu erreichen ist, hat manchen erstmaligen Besucher positiv überrascht. Mit Zusatzscheinwerfern war das Wichtigste gut ausgeleuchtet. Vor allem diente der Hall der grossen Klosterkirche fürs Klangvolumen von Alphorn, Panflöte und Orgel auf ideale Weise: Bei Bedarf vermochte der lange Nachhall sogar befühlsbetont an Erlebnisse in der Alpen- und Bergwelt zu erinnern.

Mit dem ersten Konzertbeitrag, dem «Alpenglüh», vermochte das «AlpPan Trio» zum Sinnieren und Träumen anzuregen. Je nach Belieben durften die Zuhörenden die himmlische Kulisse der Kirche im Auge behalten, oder sich mit geschlossenen Augen eigene Bilder in Erinnerung rufen. Der volle Klang von Alphorn, Panflöte und Orgel ergab ein köstliches Ganzes. Das Konzert vom Sonntagabend hat einen nachhaltigen Abschluss der Feiertage von Allerheiligen, Allerseelen und des Seelensonntags ergeben.



Drei Interpreten mit unterschiedlichsten Instrumenten erzielen ein Ganzes: Kurt Ott am Alphorn, Käthi Kaufmann Ott mit der Panflöte und Gilberto Fischli an der Orgel entführen ihr grosses Publikum in neue Welten. Bild Axel Zimmermann

Im kirchlichen Sinne althergebracht war die Sonata von Nicola Zingarelli (1752-1837), auf der Königin der Instrumente majestätisch interpretiert vom Organisten Gilberto Fischli. Nicht im geringsten liess er sein Publikum anmerken, dass er eigentlich krank war – und zur Sicherstellung des Konzerts sich trotzdem nach Pfäfers bemüht hatte. Alles war muster-gültig vorbereitet, um nichts dem Zufall überlassen zu müssen. Überraschende Klangfacetten erzielte die Konzertfortsetzung mit der lieblichen Musik des ganzen Trios.

Das Alphorn gehört dazu

Ein Geschenk fürs Publikum waren die leicht dahinfließenden Darbietungen: Melodiös mit dem «Bergfrieden», voluminös mit der «Sinfonia».

Die rumänische Folklore für Panflöte, Alphorn und Orgel wusste ebenfalls zu gefallen. Als Käthi Kaufmann Ott ihre riesige Kontrabass-Panflöte zum Einsatz brachte, durfte sich das Publikum von den unnachahmlichen Tönen speziell faszinieren und tief berühren lassen.

Gilberto Fischli zeigte mit seinem tänzerischen Stück die volle Vielfalt der Orgel. Beim Chilbi-Tanz zeigten alle drei Interpreten, dass sie Meister ihres Fachs sind. Jedes Instrument ist gleichrangig und -wertig zum Einsatz gekommen.

Unaufdringlich, aber willkommen eingängig, kam immer wieder die Klangfülle des Alphorns zur Geltung. Kurt Ott hat unmissverständlich aufzeigen können, dass auch ein Alphorn ein Konzertinstrument ist.

Breit abgestützte Helferschar

Vermittelt hat das Konzert des AlpPan-Trios die Gruppe Jöuri. Gertrud Kühne besorgte am Sonntag die Organisation vor Ort. Hilfreich zur Seite stand ihr Mesmer Josef Brander mitsamt seinen Kindern. Sponsor des Anlasses im Rahmen der Kirchenkonzerte Pfäfers war die Crédit Suisse Bad Ragaz. Der Aufwand hat sich gelohnt, indem das Schiff der Klosterkirche Pfäfers mit rund 180 Personen voll besetzt war. Sie durften sich durch die Kollekte an den Unkosten des Konzerts beteiligen. (az)